vivamos mejor

Bessere Lebensbedingungen für Lateinamerika





Kleinbauernfamilien rüsten sich für die Zukunft: Nachhaltige Land- und Wassernutzung in Nord-Honduras

Projekthintergrund

Die Kleinbauernfamilien in den Nebelwäldern der Gemeinde La Masica (Department Atlántida) in Nord-Honduras leben weitgehend als Selbstversorger. Sie übernutzen jedoch ihre natürlichen Lebensgrundlagen Wald, Boden und Wasser. Viele Kleinbauern sind sich der wichtigen Funktion der Wälder nicht bewusst und brennen sie ab, um neues Acker- und Weideland zu gewinnen. Wald und Wasservorkommen schwinden. Auf den ausgelaugten Anbauflächen ernten die Bäuerinnen und Bauern immer weniger. Dies gefährdet mittelfristig ihr Überleben. Den Behörden fehlen Know-how und finanzielle Ressourcen, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

Unser Lösungsansatz

Das Projekt unterstützt 280 Kleinbauernfamilien dabei, die Wasservorkommen mit Waldschutz sowie diversifizierten, produktiveren Anbaumethoden zu erhalten. Dank besserer Ernteerträge verbessern die Kleinbauern zudem ihre Ernährungssicherheit. Gemeinsam mit ihnen und lokalen Behörden entwickeln wir Landnutzungs- und Wasserwirtschaftspläne für drei Zuflussgebiete des Rio Cuero und unterstützen deren Umsetzung. Mit dem Projekt führen wir unser bereits 2019 begonnenes Engagement weiter und weiten gleichzeitig das Projektgebiet aus.

Projektziele

- Die Landnutzung in den Quell- und Zuflussgebieten im Oberlauf des Rio Cuero orientiert sich an Landnutzungs- und Wasserwirtschaftsplänen.
- Die Dorfgemeinschaften in Betania, El Manchón, San Rafael, Quebrada Galán und El Pital haben ganzjährig Zugang zu Wasser für Konsum und Hausgebrauch.
- Dank nachhaltiger Landwirtschaft sinkt der Druck auf die Wälder und die Entwaldungsrate ist gebremst.
- Die Dorfgemeinschaften haben ein gemeinsames Agrar-Klima-Monitoring-System aufgebaut, das ihnen nützliche Informationen für Anbauentscheidungen liefert.

Projektaktivitäten

Landnutzung und Wasserwirtschaft

Mit Landnutzung- und Wasserwirtschaftsplänen wird die nachhaltige Nutzung der Ressourcen in den Wassereinzugsgebieten gefördert. Das Projektteam sammelt die für die Erstellung wichtigen geographischen, geologischen und hydrologischen Daten. Für zwei Täler aus der ersten Projektphase sowie für das Tal Quebrada Galán werden in den Jahren 2022 bis 2024 Pläne erarbeitet. Das Projektteam bezieht die Gemeinschaften und andere wichtige Akteure partizipativ in den Erstellungsprozess mit ein und leistet Sensibilisierungsarbeit.

Projektort
Honduras, Departement Atlántida, Gemeinde La Masica im Wassereinzugsgebiet des Oberlaufs des Rio Cuero, zwischen dem Nationalpark Pico Bonito und dem Naturpark Texiguat der Bergkette Nombre de Dios.

Themen
Nachhaltige Wasser- und Landwirtschaft, Schutz natürlicher Lebensgrundlagen, Empowerment

Vivamos Mejor Programm
«Wasser & Nahrung»

Dauer
2022 – 2024

Projektkosten
CHF 704'531

Vivamos Mejor
Thunstrasse 17
3005 Bern
Geschäftsstelle Zürich
Ausstellungsstrasse 41
8005 Zürich

info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
+41 31 331 39 29

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Seit 1992 ZEWO zertifiziert.

Ihre Spende in guten Händen.

Facts

Der Verlust der Überlebensgrundlagen Boden, Wald und Wasser gefährdet die Kleinbauern im Norden von Honduras in ihrer Existenz. Denn ohne Wasser und gesunde Böden können sie keine Nahrung produzieren!

Studien der FAO* belegen, dass Kleinbauernbetriebe eine Schlüsselrolle bei der Ernährung der Welt spielen. Sie können jedoch ihr Potenzial wegen fehlendem Fachwissen, finanzieller Verletzlichkeit und übernutzten Produktionsgrundlagen nicht ausschöpfen. Klimatische Veränderungen wie längere Trockenzeiten und Wassermangel verstärken die Existenznöte der Kleinbauern.

* Food and Agriculture Organization of the United Nations, Landwirtschafts- und Ernährungsorganisa-tion der Vereinten Nationen

Unsere Mission

Mit unserem Programm «Wasser & Nahrung» rüsten wir die Landbevölkerung mit nötigem Fachwissen und Empowerment für die Zukunft. Dank moderner nachhaltiger Land- und Wasserwirtschaft produzieren sie in Einklang mit ihren natürlichen Überlebensgrundlagen und können sich und ihr Umfeld ernähren.

Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass ländliche Gebiete künftigen Generationen dank nachhaltiger Entwicklung einen zukunftsfähigen Lebensraum bieten.

Regionaler Ansatz

Das Projekt ist Teil unseres Regionalprogramms Zentralamerika, in welchem wir mit Partnern in Honduras, Guatemala und Nicaragua Projekte im selben Themenbereich kontextgerecht umsetzen. Wir tragen die Erfahrungen vor Ort zusammen und teilen diese mit unseren Partnern und angewandten Forschungsinstituten in regionalen Treffen. Durch die geteilten Erfahrungen lernen wir voneinander, um unsere Projekte vor Ort stetig zu verbessern.

Zudem bauen wir gemeinsam mit allen Partnern und mit fachlicher Unterstützung des CATIE* ein Klima-Monitoring auf, das auch lokale Auswirkungen des Klimawandels auf Landwirtschaft, Ökosysteme und Biodiversität in den verschiedenen Projektregionen dokumentiert.

* Rennomiertes Forschungsinstitut CATIE (Centro Agronómico Tropical de Investigación y Enseñanza) mit Sitz in Costa Rica

Wasserversorgungssystem und fachlich gerüstete Wasserkomitees

Die Mehrheit der Bevölkerung im Projektgebiet hat keinen Zugang zu einer ordentlichen Wasserversorgung. Im Projekt unterstützen wir die Dorfgemeinschaften bei der Installation eines Wasserversorgungssystems und beim Schutz wichtiger Wasserquellen. Um den Unterhalt und die langfristige Wasserversorgung zu sichern, fördern wir den Aufbau von Wasserkomitees und bilden die Mitglieder inhaltlich fort.

Förderung nachhaltiger Landwirtschaft

Im Projekt sollen 70 ha Agroforstsysteme mit 70 Bauernfamilien angelegt werden. Das Projektteam stellt dafür Setzlinge und fachliche Beratung bereit, die Bauernfamilien Arbeitskraft und Materialen. Damit sie keine Waldflächen für neues Ackerland roden, unterstützen wir die Bauern beim Anbau der «Cashcrops» Rambutan und Kakao als alternative Einnahmequellen. Durch geschickte Pflanzenkombinationen mit durchgängiger Bodenbedeckung wird zudem Erosion verhindert und die Bodenfruchtbarkeit erhalten. Auch fördern die Nutzbäume die Versickerung des Regenwassers.

Aufbau eines Monitoringsystems

Wir erweitern das Netz aus manuellen Niederschlagsmessern und automatisierten Wetterstationen im Projektgebiet. In jedem Ort wird eine Person in der Handhabung der Niederschlagsmesser geschult. Die mithilfe dieser Daten erstellten Wetterbulletins sind für die Kleinbauern eine Entscheidungshilfe, etwa für den richtigen Zeitpunkt der Aussaat. Zudem sensibilisiert das Team die Bewohner darauf, wie sich der Klimawandel auf den Wasserkreislauf und die natürlichen Lebensgrundlagen auswirkt.

Zielgruppe

Direkt: 1'750 Personen aus 280 Kleinbauernfamilien, Indirekt: 48'000 Personen

Kosten

Das Projektbudget beträgt CHF 704'531. Wir zählen bei der Finanzierung auf Unternehmen, Kantone, Stiftungen, und Gemeinden. Das Projekt wird im Rahmen des Programmbeitrags von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, mitfinanziert.

Eigenleistungen/Lokalbeiträge

Diese sind im Wert von CHF 109'756 und in den Gesamtkosten nicht enthalten. So stellt unsere Partnerorganisation weiteres Personal aus anderen Finanzierungsquellen zu Verfügung sowie Pflanzensetzlinge aus anderweitiger Produktion. Die Bauernfamilien stellen ihre Arbeitskraft für die Anlage der Agroforstsysteme und den Bau der Wasserversorgungssysteme zu Verfügung und stellen den Transport der Materialen sicher.

Projektpartner vor Ort

Unser Partner «Fundación Parque Nacional Pico Bonito» ist eine lokale Non-Profit Organisation, welche ausschliesslich einheimisches Fachpersonal einstellt und seit 26 Jahren in der Projektregion präsent ist. Sie arbeitet eng mit Kleinbauern aus der Region zusammen, um den nachhaltigen Umgang mit Wasser sowie Ressourcenschutz zu stärken und geniesst das Vertrauen der Bevölkerung. Auch zu den Behörden pflegt unser Partner gute Verhältnisse und hat sich im Bereich Ressourcenschutz und Gemeinschaftsförderung als Kompetenzzentrum in der Region etabliert.

Projektimpressionen aus Vorgängerprojekt



Ein Kleinbauer mit seiner reichlichen Rambutan-Ernte.



Auch Kakao stellt eine umweltverträgliche Einkommensalternative dar – aber die Qualität muss stimmen



Fortbildung zu den Themen Klima, Erosion und Bodenschutz.



Für die Messung der Wasserabflussmengen sind lange Fussmärsche notwendig.